

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

15.12.1891 (No. 293)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086626](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086626)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kellamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k.äd. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhofgödens u. Sant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Vorm. 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 293.

Dienstag, den 15. Dezember 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dezember. (Hof- und Personal-Nachrichten). Der Kaiser kam gestern Abend um 11 Uhr 50 Min. wohlbehalten auf der Station Wildpark an und begab sich von dort direkt zu Wagen nach dem Neuen Palais. Im Laufe des heutigen Vormittags hatte der Kaiser zunächst eine Konferenz mit dem Chef des Generalstabes Generalleutnant Graf v. Schlieffen II., arbeitete mit dem Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie v. Fahnke, und nahm darauf militärische Meldungen entgegen.

Berlin, 13. Dez. Heute früh 8 Uhr hat der Kaiser von der Wildparkstation aus mittelst des kaiserlichen Sonderzuges sich nach Schloß Nempin in Mecklenburg begeben, woselbst Se. Majestät um 12 Uhr wohlbehalten eingetroffen ist. Der Monarch nahm im Schlosse zu Nempin Wohnung und wohnte alsdann mit den übrigen eingetroffenen Fürstlichkeiten und hohen Gästen der Vermählungsfeier des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg und der Herzogin Helene von Mecklenburg-Strelitz in der Kirche zu Nempin bei. Am Nachmittag um 4 Uhr hat der Kaiser mit den Herren seiner Begleitung mittelst Sonderzuges Nempin wieder verlassen und sich nach Schwerin begeben, um daselbst der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin einen Besuch abzustatten. In Schwerin traf der Kaiser um 5 Uhr 50 Min. ein und übernachtete daselbst. Von Schwerin aus wird sich der Kaiser morgen früh 7 Uhr nach Stettin begeben, wo die Ankunft Mittags 11 1/2 Uhr erfolgen dürfte. — Nach erfolgter Ankunft begibt sich Seine Majestät sofort zu Wagen nach dem „Vulkan“ um dem Stapellauf des Panzers beizuwohnen.

— Die Kaiserin Friedrich und Prinzessin-Tochter Margarethe statteten vorgestern der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen einen längeren Besuch ab. Am gestrigen, wie auch am heutigen Mittage hatte die Kaiserin wiederholt Spazierfahrten unternommen und im Laufe des Nachmittags Besuche von Mitgliedern der Königsfamilie und von anderen Fürstlichkeiten empfangen.

— Legationsrath Dr. Kahser, Dirigent der Kolonialabtheilung, wird sich wahrscheinlich im nächsten Frühjahr zu Informationszwecken nach Ostafrika begeben. Chef Ramsay wurde gestern vom Kaiser empfangen.

— Nachdem der Reichstag heute die zweite Berathung der Handelsverträge im Plenum beschloffen hat, wird diese am Montag beginnen. Die dritte Lesung soll sich ihr unmittelbar anschließen und die gesammte Erledigung der Vorlage in jedem Falle vor Beginn der Weihnachtsferien, am 18. Dezember, erfolgen, event. mit Zuhilfenahme von Abend Sitzungen.

Eine Weihnachtsreise.

Von Marie Silling.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„Wo willst Du schon wieder hin?“ riefen alle zugleich. „Ich habe etwas vergessen“, klang die fast jubelnde Antwort, während der Schlitten davonlog.

„Gewiß ist der graue Koffer nicht mitgenommen“, argwöhnte die Mutter; doch da am Thor lagen ja friedlich neben einander alle fünf Stück Handgepäck.

„Mir ist's dunkel, was er will“, lachte der alte Herr, „abei mich soll's nicht weiter kümmern. Hurra, Alte, wir sind da, und, Kinderchen, wir haben etwas zu erzählen! Jetzt aber, meine Liebe, laß einen Braten vorfahren; ich hoffe, sie sind nicht alle verbrannt, und dann sollst Du einen dankbaren Esfer haben!“

Millarden Steine blitzten auf die weite, weiße Schneedecke hernieder, mit welcher Mutter Natur schützend ihre schlafenden Lieblinge zugedeckt hatte. Von den Thürmen der Stadt erschollen die ehernen Grüsse bis in die entgegenliegenden Straßen, klopfen an jede Thür und an jedes Herz mit der alten, überall ersehnten Friedensbotschaft. Und das Wohlgefallen unter den Menschen, das leuchtete aus jedem dankerfüllten Auge unter dem brennenden Weihnachtsbaum.

Auch die Großeltern saßen inmitten ihrer jubelnden Entel-schaar unter den Kerzen des Tannenbaums und freuten sich des behaglichen Zusammensetns und des Glückes der Jhrigen. Da trat der Sohn herein, der bisher gefehlt hatte, und sagte, jeden Vorwurf abschneidend:

„Scheltet nicht, ich bin heute der Glückliche von Euch allen und habe Euch auch noch ein Geschenk mitgebracht, welches Euch alles Leid verschmerzen läßt, das die Schneereise uns berettet hat.“ Einen Augenblick trat er dann in das Nebengemach zurück, um gleich darauf mit seiner Reisegeschährtin am Arme wieder zu erscheinen.

„Erlaubt, daß ich Euch meine liebe Braut, Fräulein Margarethe Werner, vorstelle. Die Schwiegertochter ist Dir doch recht, Papa?“ meinte er neckend, „war's mir doch, als wenn sie Dir zuerst gefallen hätte!“ Die Braut lag indes der Mutter im Arm und flüsterte:

„Werden Sie mich auch ein wenig lieb haben, meine beste Mama?“

„Höre, kleine Heze“, rief der alte Herr, nachdem auch er die neue Tochter herzlich geküßt hatte, „hätte ich gewußt, daß Du meine Schwiegertochter würdest, dann hätte ich Dich in der ersten Nacht, als Du Dich so unnahbar in Deine Frauenwürde hülltest, gleich noch besser an das Rauchen gewöhnt! Dem Geheimrath aber, meinem alten Freunde, werde ich rathe, wenn er wieder einmal in seiner Praxis einen unerbesserlich schneidenden Jungesellen hat, ihn auf eine Weihnachtsreise zu schicken.“

— Mehrere Blätter melden aus Posen: Aus bester Quelle wird gemeldet, daß die polnische Reichstagsfraction beschloffen hat, allen Regierungsvorlagen, namentlich auch den Mehrausgaben für Armee und Marine, unbedingt zuzustimmen.

Berlin, 12. Dez. Das 5. Heft der Zeitschrift „Wichstrahlen“, in welchem die bekannten Worte *Suprema lex regis voluntas* (des Königs Wille ist das oberste Gesetz) einer abfälligen Kritik unterzogen werden, ist von der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt worden.

Görlitz, 11. Dez. Bedeutendes Aufsehen erregt hier die Flucht des Procuristen Oswald Schulz, angestellt im Röderrischen Geschäft hierelbst, welches zugleich Einnahmestelle der Oberlausitzer Spartasse ist.

Breslau, 13. Dez. In den Werkstätten der Eisenbahn-Direktion Breslau ist die Arbeitszeit auf 8 Stunden herabgesetzt. Es haben außerdem zahlreiche Arbeiter-Entlassungen stattgefunden.

Lübeck, 11. Dezbr. Fürst Bismarck empfing gestern den Chefredacteur der „Eisenbahngeltung“. Er sagte, er gehe nicht zur Theilnahme an der Berathung über die Handelsverträge, weil den Abgeordneten nicht genügend Zeit zur Information gegeben worden ist. Unter diesen Umständen finde er es mit seinem Gewissen unvereinbar, ein Votum abzugeben. Anlässlich des Spruchs „*Suprema lex*“ bemerkte der Fürst, er sei niemals ein Anhänger des Absolutismus gewesen. Der Fürst sprach sich auch gegen das Alters- und Invaliditätsgesetz aus, dasselbe nehme keine Rücksicht auf Psychologie und Menschenkunde. Er sagte ferner, er habe gewünscht, daß General von Caprivi sein Nachfolger werde, er habe ihn sogar dem Kaiser empfohlen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dez. Der Reichstag führte heute die erste Berathung der Handelsverträge zu Ende. Die meisten Redner sprachen sich für die Annahme derselben aus. Die Abgg. Singer und Mäder sahen in demselben nur den Anfang zu einer weiteren Zollreform; hie Abgg. v. Suene, v. Mantensfel, Orterer und Fürst Haffstedt sahen aber in den Verträgen eine Festlegung des Schutz-zollsystems und hielten die Regierung, der Landwirtschaft den nun noch vorhandenen Schutz zu lassen und für Sehung der vorwiegend landwirthschaftlichen Bezirke des Ostens etwas zu thun. Der Reichszangler v. Caprivi erklärte, daß die Regierung noch in dieser Session eine Veränderung des Gesetzes über den Unterzählungs-wohnsitz einbringen werde. Auf eine Anregung des Abg. von Mantensfel hatte der Reichszangler versichert, daß er an dem Patriotismus des Grafen Kanitz nicht gezweifelt habe. Darauf verzichtete Graf Kanitz auf eine Polemik gegen die Regierung. Abg. Bücklin wandte sich namentlich gegen den Weinzoll, der die deutschen Weinproduzenten schädigen werde; er verzichtete aber darauf, diesen Punkt in der Kommission zu berathen, nachdem noch der Weise v. d. Deden sich für die Handelsverträge ausgesprochen hatte, schloß die Debatte. Die Verweisung an eine Kommission wurde gegen etwa 40 Stimmen abgelehnt, die zweite Berathung beginnt am Montag.

Ausland.

Wien, 11. Dez. Die „N. Fr. Pr.“ äußert sich über die gestrige Rede des deutschen Reichszanzlers äußerst befriedigt. Derselbe sei eine Polemik gegen den Fürsten Bismarck und gegen dessen Zollpolitik gegenüber der jetzigen Regierung. Das deutsche Volk werde den Reichszangler v. Caprivi für die ruhige und kühle Energie dankbar sein, mit welcher derselbe die wirthschaftlichen Gefahren erkannt und beseitigt habe. Die Verträge seien Werke des Friedens und ein Damm gegen die Selbstsucht, mit welcher einzelne Stände das Volk ausnützen wollten.

Wien, 11. Dez. Bestem Vernehmen nach beginnen dem-nächst die Unterhandlungen Spaniens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn betreffs Beitritts zum Zollbunde.

Paris, 11. Dez. Im hiesigen Stadtrath wurde beantragt, der Rue d'Allemagne ihren unpassenden (so!) Namen zu nehmen und sie in Rue Kronstadt umzutauschen. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Straßenbenennung zugewiesen.

Paris, 12. Dez. Die Stenalscene in der gestrigen Kammer-sitzung hat sich also abgespielt: Auf Floquets' Aeußerung sagte Graf Bernis: „Ihre Behauptung, daß Papst Plus Freimaurer war, ist eine Niederträchtigkeit.“ Baudry d'Asson: „Eine Lüge und Infamie.“ Floquet: „Ich rufe Sie zur Ordnung.“ Bernis: „Ich bin es, der Sie zur Ordnung rufe.“ Es ist eine Infamie.“ Baudry d'Asson: „Es ist empörend!“ Bernis: „Es ist schändlich!“ Floquet: „Ich bitte Herrn Fallières, in seiner Rede fortzufahren. Gegen Wahsinnsanfälle dieser Art giebt es in den Kammer-sitzungen kein Heilmittel.“ Neues Gejohl. Bischof Freppel: „Was Sie vorhin sagten, ist falsch.“ Floquet: „Sie kenne ich zur Ordnung rufen.“ Freppel: „Sie wiederholen eine Verleumdung gegen Papst Plus.“ Floquet: „Ich rufe Sie zur Ordnung mit Einschreibung ins Stenungsprotokoll.“ Eine Gruppe, in der man den Grafen de Man, Cozenove, de Prades, de Lamarzelle, Cassagnac u. s. w. unterscheidet, ballt die Fäuste, schwenkt die Arme und schreit, alle Katholiken seien beleidigt, sie ließen sich das nicht gefallen; man solle über sie alle die Censur verhängen u. dgl. Cassagnac: „Herr Vorsitzender, steigen Sie doch von Ihrem Sitze herab, wenn Sie uns herausfordern wollen. Sie haben gelogen, Sie sind ein Verleumder und Lügner.“ Floquet, todtenbleich, doch äußerlich ruhig, steht auf und erwidert: „Der Kammervorsitzende steht über Ihrer Beleidigung, der Privatmann wird sich nachher mit Ihnen auseinandersetzen haben.“ Herr Minister, fahren Sie fort, wir dürfen die Arbeiten durch solche Auftritte nicht unterbrechen lassen.“

Rom, 11. Dez. Aus Mailand wird gemeldet, daß gestern in der Kaserne Sant Enstargis, während die Soldaten zu einer taktischen Uebung ausgerückt waren, der Infanterist Pasquale Forris die Thür des Arrestlokals erbrochen, sich eines Gewehrs bemächtigt und auf den wachhabenden Offizier mehrere Schüsse abgefeuert habe. Dem Lieutenant Belp Scuro wurde von einer Kugel der Arm zerschmettert. Forris wurde schließlich von herbeigeeilten Mannschaften entwaffnet. Das Motiv der That ist nicht bekannt.

Rom, 12. Dez. Der Papst empfing gestern Abend in ein-stündiger geheimer Privataudienz den ostafrikanischen Korrespondenten des „Berliner Tageblattes“, Eugen Wolff, der viel über katholische Missionen in Ostafrika gesprochen hat.

Brüssel, 11. Dez. Vergangene Nacht drangen etwa 300 Studenten in mehrere Häuser der Rue Laurent, schlugen drei Personen eder und zertrümmerten sämtliche Möbel. Fünf Polizisten wurden verwundet, gegen 20 Studenten verhaftet.

Lissabon, 12. Dez. Heute fand die feierliche Beisetzung der Leiche des Kaisers Dom Pedro statt.

Konstantinopel, 12. Dez. Das Blatt „Stamboul“ ist wegen Reproduktion eines den Kaiser Wilhelm beleidigenden Artikels auf unbestimmte Zeit suspendirt worden.

Sofia, 12. Dez. Die So'ranje hat nach befallig aufgenommener Rede des Präsidenten, wieder eine Gesetzsammlung, betreffend eine jährliche Pension von 50 000 Fres. für den früheren Fürsten Alexander, einstimmig angenommen.

Newyork, 12. Dez. Dem „Newyork Herald“ wird aus Balparaiso gemeldet, daß Präsident Montt den chilenischen Gesandten bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika und bei den europäischen Mächten eine Antwort auf die in der Bottschaft des Präsidenten Harrison enthaltenen Erklärungen, betreffend den Angriff auf eine Anzahl Matrosen des amerikanischen Kreuzers „Baltimore“, habe zugehen lassen. Montt sage in derselben, Chile wolle sich keineswegs seiner Verantwortlichkeit entziehen, aber es müsse auf der Beobachtung der üblichen Formen des chilenischen Gerichtsverfahrens bestehen.

Marine.

Wilhelmshaven, 14. Dezbr. Kapit.-Lieut. Joseph hat einen Urlaub bis zum 3. Januar nach Moskau und Lieut. J. S. Schamer einen 14-tägigen Urlaub nach Hamburg angetreten. — Lieut. J. S. Dunbar ist vom Urlaub und Stabsarzt Dr. Noth vom Schiffe-musterungs-geschäft zurückgekehrt. — Lieutenant J. S. v. Rothkirch u. Panthen, Plakmajor in Seefestung, hat einen 3monat. Urlaub vom 15. d. M. ab innerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs und der Schweiz erhalten.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Die Nachrichten über die Befehung der überseeischen Stationen mit Kriegsschiffen scheinen jetzt eine festere Gestalt zu gewinnen, nachdem eine Zeitlang einander widersprechende Meldungen folgten. Daran ist jetzt nicht mehr zu zweifeln, daß das Kreuzergeschwader („Leipzig“, „Alexandrine“ und „Sophie“) welches im April von Japan aus nach Chile beordert wurde, nach Ostasien zurückkehrt, da die in China herrschenden Zustände seine Anwesenheit noch mehr erfordern als vor einem halben Jahre; nach dem Eintreffen des Geschwaders daselbst wird Deutschland durch fünf Schiffe vertreten sein, da die Kanonenboote „Wolf“ und „Zitis“ sich bereits an der chinesischen Küste befinden. Für die westamerikanische Station ist, wie die Kreuzzeitung andeutet, der neue Kreuzer „Buffard“ bestimmt, der sich gegenwärtig noch bei Apia befindet, von wo er wohl Anfang nächsten Jahres seine Fahrt nach der Westküste Amerikas antreten wird. Unter den jetzigen Umständen genügt für diese Station ein Schiff. Es ist schon von Belang, wenn sich daselbst die deutsche Kriegssflagge regelmäßig zeigt, nachdem sie eine Reihe von Jahren in jenen Gewässern gar nicht aufgetreten ist. Für die südostamerikanische Station soll nach neueren Meldungen die Kreuzercorvette „Prinzess Wilhelm“ bestimmt sein. Da die Unruhen in Brasilien auch nach dem Sturze Fonsecas fortdauern und anscheinend zunehmen, so ist die Befehung der Station mit einem Schiffe wohl nur ein Anfang; denn unter allen fremden Interessen sind die deutschen dort mit am stärksten vertreten, und die meisten anderen Seemächte haben bereits eine größere Anzahl Schiffe dahin gesandt oder werden sie absenden.

Stet, 13. Dezbr. Korv.-Kapt. Deltrich hat am 29. Oktober d. Js. in Zanibar das Kommando S. M. Kreuzer „Schwalbe“ übernommen.

Stet, 10. Dezember. Schon seit Jahren wurde es von den verschiedenen Marinekommandos und Verwaltungsbehörden der Seefestung Friedrichsort als bedauerlicher Mibstand empfunden, daß es daselbst an einem ausreichenden Schutzhafen für kleinere Fahr-zeuge fehlte. Denn wenn auch die südlich von der Festung nach Westen ins Land schneidende Bucht geschützt genug liegt, um den größeren Schiffen einen sicheren natürlichen Ankerplatz zu bieten, so ist doch bei östlichen Winden der Seegang daselbst zu bedeutend, um kleinen Fahrzeugen ein freies Liegen in der Bucht zu gestatten. Dieser Mangel trat um so mehr hervor, je weiter sich von Jahr zu Jahr die Anlagen eigener Marine-, Artillerie-, Minen- und Torpedodepots auf dem Festungsgebiet ausdehnten. Der vorhandene Bootshafen erwies sich für den wachsenden Verkehr von Fahr-zeugen längst viel zu eng; es wurde daher der Bau eines neuen Bootschutzhafens in Angriff genommen; dieser ist nun vollendet und der Behörde abgeliefert worden. Der neue Hafen bildet fast ein Quadrat, dessen eine Seite durch die von der Festung sich nach Westen erstreckende Küstenlinie der erwähnten Bucht gebildet wird, an welcher sämtliche Depots liegen. Senkrecht zu dieser Küstenlinie erstrecken sich in ausreichendem Abstand zwei Rollen seeunwärts, deren Enden durch eine dritte, mit der Küste parallele Mole verbunden sind. Letztere, welche zugleich mit Anlegungs-vorrichtungen

von der Seeseite her versehen ist, wird von zwei Einfahrten durchbrochen. Die Molen bestehen je aus zwei parallel laufenden Spundwänden von starken Kammpeilern, zwischen welche Felsen und Betonmaße gebracht sind. Das so entstandene Bassin, das geräumig und nach genügender Ausbaggerung auch tief genug ist, um selbst Torpedobooten Schutz und Unterkunft zu gewähren, genügt allen Ansprüchen. Der Neubau ist von der hiesigen Firma Gebrüder Jhms hergestellt und hat dem „H. C.“ zufolge einen Kostenaufwand von 98 000 M. erfordert.

Berlin, 13. Dez. Die Büreaus des Ober-Kommandos der Marine sind von der Königgräberstraße Nr. 5 nach dem Dienstgebäude Berlin W., Bockstraße Nr. 25 verlegt worden.

Berlin, 14. Dez. Die bezüglich des Wohnungsgeldzuschusses am 16. Oktober 1885 erlassene Bestimmung, nach welcher diese Gehührenten auch für den Monat zu gewähren ist, in welchem ein dieselbe an sich ausschließendes Verhältnis wegfällt, hat auch in Bezug auf den Servizzuschuß sinngemäße Anwendung zu finden. Wenn im unmittelbaren Anschluß an das den Servizzuschuß an sich ausschließende Verhältnis ein anderes gleichartiges eintritt, ist dieses als Fortsetzung des weggefallenen zu erachten.

Stettin, 10. Dez. Ueber den am 14. d. M. bevorstehenden Besuch des Kaisers ist noch zu melden, daß Seine Majestät nach Beendigung des um 12 Uhr stattfindenden Stapellaufes des auf der Werft des „Vulkan“ in Bau begriffenen zweiten Panzerschiffes alsbald hierher zurückkehren und im hiesigen Offizierskasino in der Lindenstraße an einem vom Offizierskasino veranstalteten Frühstück teilnehmen wird. Dann erfolgt eine Truppenbesichtigung, an die sich später das Mittagessen im Schloß anschließen wird. Zu dem Mittagessahl werden etwa 50 bis 60 Personen hinzugezogen werden.

Danzig, 11. Dez. Gestern wurde auf dem hiesigen Militärkirchhofe der österreichische Matrose Jbe Butterlin aus Pola beigesetzt, welcher dieser Tage bei dem Versuche, sich an Bord des österreichischen Kriegsschiffes „Najade“ zu begeben, ertrunken ist. Der Sarg trug außer dem mit roth-weiß-rothen Schleifen geschmückten Blumenkranz der Kameraden des Verunglückten auch einen großen Kranz mit schwarz-weißer Schleife, der vom Leibhusaren-Regiment Nr. 1, dessen Kapelle auch die Trauermärsche spielte, gewidmet war. Dem Sarge folgten der Kommandant, die Offiziere und Mannschaften der „Najade“, der Oberwerftdirektor, Kapit. z. S. Aschmann, der Werftadjutant, Kapit.-Lieut. Rampold, der Kommandeur des Leibhusaren-Regiments Nr. 1, Graf Gelbern-Egmont zu Arcen, der Regiments-Adjutant Graf v. Schmettow, sowie mehrere andere Offiziere und Mannschaften der hiesigen Garnison. Der Ertrunkene fand seine Ruhestätte an der Seite der deutschen Waffenbrüder vom Abtheilung „Bleten“, die im vorigen Sommer auf dem hiesigen Friedhofe erkrankten.

Rom, 11. Dez. Das Schiffkonstruktions-Komitee hat die Pläne für den Bau neuer Panzer-Schlachtschiffe 1. Klasse vollendet. Dieselben werden ein Gesamtdeplacement von etwa 9000 T. erhalten und ihren sonstigen Einrichtungen nach zwischen dem englischen „Thunderer“ und dem italienischen „Affondatore“ stehen. Sie werden eine Armierung von acht 45 Tons Kanonen und zahlreichen Geschützen kleineren Kalibers erhalten, außerdem mit fünf Torpedo-Lancirohren und mit Rammsporn versehen sein. Mit dem Bau des ersten derartigen Schiffes soll ungefähr begonnen werden.

London, 11. Dez. Kennzeichnend für die Stellung, welche Armee und Marine bisher in der öffentlichen Meinung und besonders in der Gesellschaft eingenommen haben, sowie für den Wechsel, welcher sich in dieser Hinsicht allmählig zu vollziehen beginnt, ist der in den bet. Kreisen aussehende Vorzug, daß der ehrwürdige, schon seit 106 Jahren bestehende Dover Cat-Club mit allen gegen eine Stimme beschlossen hat, Personen in der königlichen Uniform den Zutritt zu seinen Konzerten zu gestatten, von denen sie bis jetzt bestimmungsmäßig ausgeschlossen waren. Den Ausschlag hierfür hat anscheinend die Erklärung zweier Obersten gegeben, daß sie anderenfalls die Wahl zu Vizepräsidenten nicht annehmen würden.

Washington, 9. Dez. Zum Schluß der Botschaft des Präsidenten an den Kongreß heißt es: Die Marine der Unionstaaten müsse schnell durch moderne Schiffe bester Typen zum Schutze der Bürger auf allen Meeren und zur Ausdehnung des Handels der Vereinigten Staaten vervollständigt werden. Vier- und zwanzig Kriegsschiffe seien gegenwärtig im Bau begriffen.

Notales.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Der Inspektor der 8. Festungs-Inspektion, Oberstleutnant Buttman, ist zur Besichtigung der hiesigen Festungswerke gestern Abend hier eingetroffen. — Um Störungen zu vermeiden, werden für die am 19. 20. 21. 22. 23. und 24. d. Mts. mit dem Frühzuge um 6 Uhr 2 Min. von hier abfahrenden beurlaubten Mannschaften der hiesigen Marinebatterie und S. M. Schiffe schon am vorhergehenden Abend und zwar zwischen 7 und 8 Uhr Fahrkarten am Schalter des hiesigen Bahnhofes verabfolgt werden.

Wilhelmshaven, 14. Dez. (Personalien.) Hoffmann II., Kadett, zu Disposition der Erbschaftsbehörde entlassen. — Lindemann, Marine-Baurath und Schiffbau-Betriebsdirektor der Werft zu Wilhelmshaven, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Der Austausch der Besatzungen S. M. Krzr. „Gabscht“, S. M. Kbt. „Häne“, S. M. Freg. „Nachtigal“ und S. M. „Cyclop“ hat in Kamerun am 29. Oktober d. Js. stattgefunden.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Mit Allerh. Genehmigung gelangen bei der Marine nach Ausbrauch der Unterhemdenbestände bisheriger Art seitens der Bekleidungsämter Unterhemden zur Ausgabe, welche sich von der alten Probe in Folgendem unterscheiden: Der Halsausschnitt mißt in der Schulterlinie statt 23 cm nur 19 bzw. 20 cm — je nach der Größennummer — und von der Schulterlinie bis zur Brust (in der Mitte) statt 13 cm nur 7 cm. Auf der rechten Schulter befindet sich ein Schütz mit Knöpfvorrichtung zum Gebrauch beim An- und Ausziehen des Hemdes. Blaue Bruststreifen und Bindebänder an der Rückseite des Halsausschnitts fehlen.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Das Reichsmarineamt hat angeordnet, daß fiskalische Gegenstände, mit Ausnahme von Geld, bei der Versendung fortan nicht mehr gegen Seefahrt zu versichern sind.

Wilhelmshaven, 14. Dezember. Die neugeschaffene Stelle eines Torpedo-Baumleiters ist durch Verfügung des Staatssekretärs des R. M. A. dem bisherigen Regierungsbaumeister Plehn übertragen worden.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Nachdem im vorigen Jahre die bis dahin geltenden Bekleidungsbestimmungen für die Offiziere der kaiserlichen Marine einige Abänderungen erfahren hatten, sind nunmehr in analoger Weise auch die Vorschriften bezüglich der Bekleidung der Beamten der kaiserlichen Marine abgeändert worden. Es mögen hier nur die wesentlichsten Bestimmungen Platz finden. Die Mäße der oberen Beamten ist von dunkelblauem Tuch oder Duffel mit rundem nach hinten zu tragenden Deckel. Um den Mägenrand tragen 1) die Auditive ein 4 cm. breites Band von carmoisirrothem Sammet; 2) die Aduate ein ebenso breites Band

von carmoisirrothem Tuch; 3) die Intendanten, Intendantur- und Bauräthe, Garnisonbau-Überinspektoren, Intendantur-Assessoren und Referendare ein solches von kornblumblauem Sammet; 4) die Intendantursekretariatebeamten, Garnisonbauassistenten, Garnisonverwaltungsdirektoren, Oberinspektoren, Inspektoren, Kaserneninspektoren, Lazarethoberinspektoren und Inspektoren, Schiffslazarethdeputationsinspektoren, Rentanten und Kontrolöre der Bekleidungs- und Verpflegungsämter ein solches Band aus kornblumblauem Tuch; 5) die Marineapotheker ein ponceaurothes Band; 6) die Oberbeamten der Werften — geheime Marine-Bauräthe, Oberbauräthe und Bauräthe des Schiff-, Maschinen- und Gasenbaues, die Bauinspektoren der obigen Ressorts und des Torpedobaues, die Baummeister, Bauführer — ein 4 cm. breites Band von schwarzem Sammet; 7) die Konstruktionszeichner und Obermeister ein solches Band aus schwarzem Tuch; 8) die Rentanten und Werft-Verwaltungssekretäre ein solches Band von hellgelbem Tuch; 9) die Werftbetriebssekretäre und Sekretariats-Assistenten ein solches Band aus hellblauem Tuch. — Die Bänder der Mägen sind bei sämtlichen hier aufgeführten Beamtenkategorien je 4 cm. breit; vorn an der Mäße befindet sich die von einer Eisenlaufhülse in Silber umfaßte gestickte schwarz-weiß-rothe Cocarde, über derselben die Kaiserkrone in Silber. Die den schwarzlackirten Sturmriemen haltenden kleinen Unterhänge sind gleichfalls aus Silber. — Es kommen demnach die breiten silbernen Bänder der oberen Werftbeamten, wie die schmalen Doppelbänder der Intendanturbeamten nunmehr in Wegfall. Die neuen Vorschriften sollen möglichst bald in Kraft treten.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Bei der II. Matrosendivision werden am 5. Januar bzw. April 1892 Freiwillige aus der Landbevölkerung eingestellt. Dieselben müssen sich zu einer vierjährigen Dienstzeit verpflichten und werden während derselben zu Matrosen ausgebildet. Junge Leute von 17 bis 20 Jahren, welche ihre Einstellung wünschen, haben zunächst einen von dem Civilvorstehenden der Erbschaftskommission ihres Wohnortes ausgestellten Meldebogen auf vierjährige Dienstzeit, sowie einen kurzen Lebenslauf an das Kommando der II. Matrosendivision hierher selbst einzusenden. Nähere Auskunft ertheilt jeder Bezirks-Feldwebel.

Wilhelmshaven, 14. Dez. In einer der letzten Nummern d. Bl. wurde auf Grund einer in einem auswärtigen Blatt enthaltenen Notiz der 8. Dezember als ein „kritischer“ Tag nach Falb bezeichnet. Es war das ein Irrthum, der letzte kritische Tag war am 1. Dezember, der nächste ist für morgen, 15. Dezbr. von Falb angekindigt. — In derselben Nummer wurde erwähnt, daß ein Theil der Loggfabriken am Rathhaus durch den Sturm herabgerissen worden sei. Zum Glück hat sich diese Nachricht nicht bewahrheitet, die Bogen sind vielmehr erhalten geblieben, dagegen war damals der zweite Theil herabgeweht worden.

Wilhelmshaven, 11. Dez. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat nach der Post. Ztg. die Eisenbahndirektionen angewiesen, Anordnungen zu treffen, daß das zur Aufgabe kommende oder von einer Nebenbahn übergehende Reisegepäck, wenn ein Personenzug von einem später abgehenden Schnellzuge unterwegs überholt wird und letzterer früher auf der Bestimmungsstation eintrifft, in der Regel mit dem Schnellzuge befördert wird, wenn nicht der Reisende bei der Aufgabe des Gepäcks die Beförderung mit dem später eintreffenden Personenzuge ausdrücklich verlangt.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Wohl selten hat sich ein neues Unternehmen so schnell der Gunst des Publikums zu erfreuen gehabt, wie das Panorama international. Doch ist der andauernd rege Zubrang durch die Qualität des Gebotenen, durch die stete Abwechslung, sowie durch den geringen Eintrittspreis leicht erklärlich. Der Besuch des Panoramas ist für eine große Zahl unserer Mitbürger zur Regel geworden, und der Kreis dieser ständigen Freunde erweitert sich bereits derartig, daß ein dauerndes Verbleiben der Ideale am hiesigen Orte möglich geworden und in Aussicht genommen ist. — In dieser Woche zieht der erste Cyklus von Tyrol an unsern Augen vorüber, die nächste Woche soll den zweiten fortsetzenden Cyklus bringen. Der erste Kreis gruppirt sich um Innsbruck, der letztere wird Meran zum Mittelpunkt haben. Die Reichhaltigkeit der geographischen Anschauungsobjekte übertrifft diesmal die sämtlichen bisher gebotenen „Reisen“. Da ist alles: Stadt im Gebirgsthal und Dörfchen am steilen Gebirgsabhang, Fluß mit gebirgigem Ufer und klarer Gebirgssee, ebene Fluren, sanft ansteigende Matten, steile Felspyramiden und schneebedeckte Alpenfirnen, gangbare Pässe und unwirtliche Gebirgsschluchten — in der That ein wechselvolles Bild! Neben Innsbruck, das am nördlichen Ausgange der Brennerstraße vor den Pässen der bayerischen Alpen im breiten, durchbaren Thale des Inn liegt — Grabmal Kaiser Maximilian I. und Andreas Hofer! — sind historisch bedeutsam: Schloß Ambras als einstige Hauptburg des Grafen von Tyrol und der durch Andreas Hofer unvergesslich gewordene Felsberg. Als besonders anzulehnen seien außerdem hervorgehoben: Schlucht bei Semsgartenbach, Wildsee bei Brunel, Brenner-Partie, Gebirgspartie am Dürren, Erdpyramide am Brenner und die Dörfchen Mitters und Batters. — Sehenswerth ist aber alles und wer sich in diese Naturschönheiten vertieft, der wird die Klage des Wanderers von Innsbruck: „Mein Freund ist mir genommen!“ und das Heimweh, das das Herz eines jeden Tyrolers in der Fremde beim Klange der heimathlichen Zither oder der Strohfidel durchzittert, verstehen!

Wilhelmshaven, 14. Dez. Wie immer an den Sonntagen, so drängten sich auch gestern wieder hunderte von Besuchern im Saale der „Burg Holtenzollern“, um die Weihnachttausstellung zu besichtigen. Namentlich schien die Umgegend recht stark vertreten zu sein. Die Leistungen wurden wieder sehr reichhaltig aufgenommen. Heute Abend erreichen die diesjährigen Vorstellungen ihr Ende.

Wilhelmshaven, 14. Dezbr. Das zweite Sinfoniekonzert wird, wie bereits mitgetheilt, am nächsten Freitag, 18. Dezember, stattfinden.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Auch das gestrige Paktkonzert war wieder gut besucht. Verdienten Beifall errangen sich im zweiten Theil die Herren Böhme und Pollinger durch die Violin-Idylle „Traum der Semerin“ von Lobitzky. Am Schluß mußten natürlich einige Einlagen zugegeben werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Münster, 8. Dez. Es ist gewiß eine Seltenheit, daß noch gegen Mitte Dezember hin Hornvieh draußen geht, wie es hier, wenn auch sehr vereinzelt, noch der Fall ist. Der Boden aber ist durch den vielen Regen dermaßen durchnäßt, daß man diese Nachzügler bald wird ausfallen müssen, wenn die Witterung auch milde bleibt. (N. W.)

Jever, 10. Dez. Die 17jährige Dienstmagd Meta Tapen aus Wiefels hat am vorigen Dienstag Morgen ihren Dienst heimlich verlassen, ohne daß ihr jetziger Aufenthalt bis zur Stunde hat ermittelt werden können. In einem hinterlassenen Briefe an eine Freundin soll sie die Absicht zu erkennen gegeben haben, sich das Leben zu nehmen. Das Motiv hierzu wird in einer unglücklichen Liebe gesucht; doch ist es auch nicht ausgeschlossen, daß sie in einer Anwandlung von Geisteskrankheit den ausgesprochenen Entschluß gefaßt hat.

Barel, 9. Dez. In der Amtsrathssitzung vom 8. d. Mts. wurde der Antrag der Stadt, der Amtsverband möge zu den Kosten der Pflasterung der Hauptstraßen mit Koppsteinen einen Betrag von zunächst 63 000 M. leisten, als zur Zeit zur Annahme nicht geeignet erachtet. Es bleibt darnach beim Alten, wonach Barel zu den Kosten der Amtsverbandschauffen jährlich ca. 4400 M. zahlt und nebenbei seine eigenen Straßen, von einem geringfügigen Staatszuschuß abgesehen, allein zahlt.

Bermischtes.

Genua, 12. Dez. Heute Vormittag sank infolge einer stattgehabten Kesselexplosion der der „Navigazione generale“ gehörige Dampfer „Galabria“. Von den an Bord befindlichen 28 Personen der Besatzung und fünf Passagiere konnten sich nur 10 Personen der Schiffsmannschaft und zwei Passagiere retten. Vier von den Geretteten sind verletzt.

Petersburg, 12. Dez. Auf dem Hauptartilleriepoligon wurde vorgestern der Lehrer der Artillerieakademie, Hauptmann Paupuschko, durch das Platzen einer sechsölligen, mit starkem Sprengstoffe geladenen Bombe getödtet. Der Unfall erregt allgemeine Theilnahme.

Petersburg, 12. Dez. Aus Archangel werden von gestern 29 Grad Kälte gemeldet.

Lübeck, 11. Dez. Hier herrscht starker Sturm. Von den 4 Thürmen des Postgebäudes wurden die Spitzen heruntergeweht. Auch an anderen Stellen richtete der Sturm viel Schaden an.

— Ganz eigenthümliche Vorkommnisse erlebte die Besatzung der Barf „Gesper“ auf der Fahrt von Japan nach San Francisco. Etwa 75 engl. Meilen von der japanesischen Küste entfernt wurde plötzlich ein rollendes Geräusch vernehmbar, und zugleich wurde das Schiff hinauf- und hinuntergeworfen. Im nächsten Augenblick überschütteten riesige Sturzwellen von allen Seiten die Barf. Die Besatzung kam zu der Ueberzeugung, daß sich das Schiff direkt über einem unterseeischen Vulkan befände. Das auf Deck strömende Wasser war so heiß, daß die Besatzung es vor Hitze nicht aushalten konnte und in die Masten flüchtete, wo sie fünf Stunden hindurch blieben. Während der ganzen Zeit entströmten erstickende Schwefelgase dem siedenden Ozean. Das Meerwasser war so heiß, daß es das Pech der Fugen zum Schmelzen brachte.

— Das russische Dreigeßpann unseres Kaisers, welches schon häufiger — zum letzten Mal bei der Ausfahrt in der Bellevueallee in Berlin — Malheur gehabt hat, ist jetzt „auslandbergenommen“ und wird, das Mittel Pferd und die beiden Seitler Pferde je für sich, besonders eingefahren. Das Mittel Pferd, der größere Fuchs, wird einpännig „geübt“ und soll dem Kaiser zum persönlichen Gebrauch dienen, während die beiden Seitler Pferde einen eleganten Zweispanner bilden sollen und zu diesem Behufe trainirt werden. Die drei Pferde haben sich von ihrem letzten Unfall wieder gut erholt, und es ist Aussicht vorhanden, daß sie ihrer neuen Bestimmung gerecht werden.

Submissions-Resultat

bei der am 12. d. M. abgehaltenen öffentlichen Submission über Beschaffung von a. 56 einmännige Mannschafschänke — b. 7 Stück Unteroffiziersküche — c. 6 Küche für Gemeine — d. 12 Stück Waschtische — e. 51 Stück Schemel ohne Lehne — bei der hiesigen Kaiserl. Marine-Garnison-Verwaltung nach den im Termin belesenen Offerten.

	a	b	c	d	e
Ahrens hier	19,00	8,00	11,00	7,50	1,50
Arena hier	23,69	9,00	11,00	9,70	1,79
Freudenthal hier	21,00	8,00	9,00	10,00	8,00
B. Poppen hier	22,00	6,70	11,50	7,00	—
H. Kette hier	23,00	8,75	10,00	8,75	1,50
Wegener hier	23,00	10,00	12,60	8,00	1,65
Wefeld hier	23,65	6,35	9,40	6,65	1,38
Keeze in Bant	18,00	8,00	12,00	9,00	1,50
Hornhöfel in Bochum	28,50	6,85	8,85	9,90	1,35
Schlager in Rastde	—	—	—	—	1,80
Janßen Grüner-Wald	19,40	9,40	9,80	8,40	1,44

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshav. Lagedblattes.

Bredow h. Stettin, 14. Dez. Der Kaiser traf in Begleitung des Prinzen Heinrich heute hier ein und taufte auf der Werft der Actien-Gesellschaft „Vulkan“ das neue Panzerschiff auf den Namen „Weßenburg“.

Sofia, 14. Dezbr. Da die bulgarische Regierung die von dem französischen Vertreter schriftlich geforderte Gestattung der Rückkehr des Schriftstellers Choudourne ablehnte, erklärte der französische Vertreter die Beziehungen für abgebrochen.

Wilhelmshaven, 12. Dezbr. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gestaunt	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsbank	165,80	106,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsbank	97,60	88,15
3 pCt. do.	83,80	84,35
4 pCt. preussische consolidated Anleihe	105,20	105,75
3 1/2 pCt. do.	97,90	84,45
3 pCt. do.	83,80	84,35
3 1/2 pCt. Odenb. Con. Anl.	97, —	—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101, —	—
4 pCt. do. do. Staats 100 M.	101,25	—
3 1/2 pCt. do. do.	—	—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenredt.-Pfundbriefe (rückbar)	99, —	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsbank	93,95	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	123,40	124,25
4 pCt. Odenb. Präm. Obligationen	101, —	102, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	94,95	—
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Franc. und darüber)	—	—
4 pCt. Plandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	100,50	101,05
3 1/2 pCt. Plandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	91,70	—
4 pCt. Plandbr. d. Preuss. Bodenredt.-Pfundbriefe vor 1900 nicht auslosbar	101,45	102, —
Beckf. auf Amsterdam kurz für 100 in Wk.	167,75	168,45
Beckf. auf London kurz für 1 Pfr. in Wk.	20,27	20,37
Beckf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wk.	4,17	4,22

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemper. (auf 00 reducirt)	Barometerstand (reducirt)	Lufttemper. (auf 00 reducirt)	Lufttemper. (auf 00 reducirt)	Wind- (0 = still, 12 = Ostwin)	Wind- richtung.	Wolck.	Niederschlag (0 = keine, 10 = ganz bedeckt)	Morgen- und Nachttemper.
Des. 12. 2 h Abg.		761,4	4,4	—	—	SW	3	2	cu	—
Des. 12. 8 h Abg.		761,4	2,4	—	—	SW	3	7	str-cu	0,8
Des. 13. 2 h Abg.		747,0	7,8	7,8	1,3	SW	7	9	cu-ni	8,6
Des. 13. 8 h Abg.		741,3	8,0	—	—	SW	7	10	ni	8,4
Des. 13. 2 h Morg.		731,2	7,1	—	—	SW	6	10	ni	1,2
Des. 14. 8 h Morg.		748,5	4,6	9,0	4,0	SW	6	8	cu-ni	—

Bemerkungen: 12. Dez. Vormittag Regen u. Graupelregen. 13. Früh Regen. 14. Nachmittags bis Abends Regen.

Zur Beachtung! Die bei Husten und Catarrhen ärztlich empfohlenen **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** haben einen wesentlich größeren Effect, wenn die Pastillen in heißer Milch genommen werden. Diese Methode soll namentlich in allen ernstlichen Fällen und bei Hustenepidemien zur Anwendung kommen. Fay's Pastillen kosten in allen Apotheken und Droguerien nur 85 Pfg. per Schachtel.

Verdingung.
Die Lieferung von 175 Cocosfußmatten, 726 Kohlenkäufeln und 204 Kohlenkippen, sowie des bis Ende März 1892 etwa eintretenden Mehrbedarfs bis zur Höhe von 100% soll am 21. Dezember 1891 Nachmittags 4 1/2 Uhr öffentlich verdingen.
Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:
„Angebot auf Fußmatten pp.“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 9. Dez. 1891.
Kaiserliche Werkst.,
Verwaltungs-Abteilung.

Bekanntmachung.
Während der letzten Schließung ist Seltens S. M. S. „Mars“ auf der Jade treibend ein Draggon und eine Rettungsboje geborgen worden.
Die unbekanntenen Empfangsberechtigten werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 8. Januar 1892 hierher anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der Verfügung über die geborgenen Gegenstände unberücksichtigt bleiben.
Wilhelmshaven, 9. Dezbr. 1891.
Königliches Strandamt.

Bekanntmachung.
Der Herr Ober-Präsident hat genehmigt, daß in der Zeit bis zum 1. Mai 1892 in der hiesigen Provinz zu Gunsten der Provinzial-Krankenpflanzungen-Anstalt „Clementinenhaus“ zu Hannover eine Hausammlung abgehalten wird.
Wilhelmshaven, d. 10. Dezbr. 1891
Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths des
Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.
Es sollen 7200 kg Weisung in gebrauchten Patronenhüllen verkauft werden. Angebote für 100 kg sind bis 8. Januar 1891, Nachm. 2 1/2 Uhr einzufenden. Bedingungen liegen beim Depot aus, können auch gegen Entsendung von 50 Pf. bezogen werden.
Wilhelmshaven, 9. Dezbr. 1891.
Marine-Artillerie-Depot.

Handelskammer-Wahen.
Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 19. v. M. bringen wir hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten, daß die Handelskammer in ihrer letzten Sitzung zu Kommissarien für die Leitung der Wahlhandlungen ernannt hat
Herrn Senator A. Kappelhoff für den Wahlbezirk Emden,
Herrn G. Heitmann für den Wahlbezirk Leer,
Herrn A. Seitz für den Wahlbezirk Norden,
Herrn Heiner Mammes für den Wahlbezirk Papenburg,
Herrn T. J. Cassens für den Wahlbezirk Emmel,
Herrn D. Becker für den Wahlbezirk Wilhelmshaven.
Leer, den 12. Dezember 1891.

Die Handelskammer
für Ostfriesland u. Papenburg.
G. Heitmann.
P. v. Kersen.

Meine beiden
Häuser
mit Stallungen
und großen Gärten (jezt vom Kaufmann Goldschmidt bezw. vom Schlachter Bernhard Cohen bewohnt) beabsichtige ich zu Mai 1892 zu verkaufen oder zu vermieten.
Respektanten wollen sich an mich wenden.

Frau Herz,
Neustadtgödens.

Zu verkaufen
eine fette Kuh.
G. Gabben,
Neuender Altengroden.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Bismarckstr. 27p, am Park.

Suche
zum 1. Januar ein ordentliches Mädchen für meinen Haushalt.
Th. Niem,
Neuestraße 2.

Gesucht
ein Mädchen für den Vormittag.
Fran Gerdes,
Kopperhörn.

Forderungen
an die Offiziermesse S. M. S. „Friedrich Carl“ sind bis zum 1. Januar 1892 einzureichen.
Der Messenvorstand.
Eintge
Tischler
gesucht.
F. Kotte.

Suche
ein Mädchen auf Vormittagsstunden
M. Weier,
Districtenstraße 23.

Gesucht
ein Mädchen für Laden und Hausarbeit.
Bismarckstr. 6.

Gesucht
sofort ein Mädchen für die Vormittagsstunden.
Districtenstr. 26, 1 Tr., westl. Flügel

Zu verkaufen
1 leichter, 1 schwerer, kräftiger
Handwagen
mit eisernem Langbaum.
F. Lehners,
Schmiedemeister, Altsheppens.

Zu vermieten
zum 1. Februar eine Oberwohnung von 4 Räumen an eine kleine Familie
Hinterstraße 1.
Auf gleich oder später eine kleine
Oberwohnung
zu vermieten. Näheres bei Harms,
Krichstraße 1 zu Bant.

Zu verkaufen
Umstände halber ein glatthaariger
Hund.
Leopold Knopf,
Bismarckstr. 46.

Verloren
eine graue Pferdebede mit rothen Streifen. Näheres bei
J. D. Stoll,
Altestr. 1.

Verloren
eine goldene Brosche.
Wackerstr. 2.
(Bismarckstr., Kopperhörn.)

Verloren
von einem Dienstmädchen ein
Portemonnaie
mit 8 Mark Inhalt. Abzugeben in
Vöte's Restaurant.

Feine Wäsche
wird geplättet in und außer dem Hause.
Marktstr. 40, v. I.

Zu verkaufen
ein zweirädriger
Wagen.
F. Lehners Schmiedemeister,
Altsheppens.

Gesucht
ein ungenirtes möbliertes Zimmer, womöglich separater Eingang. Offerten unter O. M. 48. an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
auf sofort oder später 2 Wohnungen, Kasernenstr. (mit Wasserleitung), sowie zum 1. Februar die vom Schiffsführer Herrn Neuhaus benutzte Wohnung, Roonstraße 7 I.

Zu vermieten
ein gut möbliertes Zimmer für sofort oder später.
Verläng. Bökerstr 25, unt I.
Einige junge Leute können
Logis
erhalten. E. Thumann, Gastwirth,
Heppens.

Für Weihnachten!
1 gute, gepöbelte Geige mit Noten, und 1 gute, dto. Zither in elegantem Kasten, sowie passende Noten, Umstände halber billig zu verkaufen.
Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Die ergebene Mitteilung, daß an meiner begonnenen Unterricht in Neuende bei Frau Diesler Wwe. noch einige Kinder theilnehmen können. Auch bin ich nicht abgeneigt, Erwachsenen Unterricht zu erteilen. Mein Unterricht umfaßt: Sämtliche Rundtänze, Barboviene, Sicilienne, Française, Quadrille, à la cour, sowie die beliebtesten Cotillon- und Polonaisen-Touren u. s. w., salonfähiges Benehmen, und suchen wir unsere Hauptaufgabe darin, unseren Zöglingen gute Körperhaltung beizubringen. Zu dem am 17. d. Mts. von 6-8 Uhr Abends beginnenden Kinder-Cursus in Bant bei Herrn Gerwig nimmt Frau Gerwig Anmeldungen entgegen. Um zahlreichen Zuspruch bitten
Frau Behrens und Tochter,
Tanz- und Anstandslehretinnen aus Hamburg.

Wegen Ankauf verschiedener Waarenlager, welche nach Weihnachten einreisen, soll der Restbestand meines hiesigen Lagers bis Weihnachten zu und unter Einkaufspreisen abgegeben werden.
Es sind noch vorhanden:
fertige Winterpaletots,
hochfeine Anzüge,
Joppen und Jacketts,
Hosen und Westen,
wasserdichte Regenröcke,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots,
Arbeiter-Garderobe,
Winter-Mäntel,
dunkle Regenmäntel,
Buckskin-Reste,
Winterüberzieher-Reste,
seidene Möbelplüsch,
seidene Ripse,
Federdrill,
prima Wollgarn,
Taillentücher,
Gesellschaftstücher,
Normalwäsche,
rein wollene Flanelle,
rein wollene gestickte Herrenwesten,
Herrenhüte und -Mützen,
Schuhwaaren,
rein seidene Regenschirme für Herren und Damen.

Sämtliche Artikel eignen sich wegen ihrer Güte und auffallenden Billigkeit zu Weihnachtsgeschenken.
Eli Frank,
Barthiewaaren-Bazar,
Wilhelmshaven,
Bökerstraße 15.

Wasserdichte
Pferdedecken
hat billig abzugeben
G. Seidel, Neuestr. 3.

Christbaumkonfekt
reizende Neuheiten, nur genießbare Waare, 1 Kiste, Inhalt circa 430 Stück 2,50 Mk., 1 Kiste, Inhalt circa 270 große Stück, 3 Mk., incl. Verpackung, versendet gegen Nachnahme Berlin, Siegfried Brod, Bismarckstr. 50.

Tagebücher
mit Schloß in Leder gebunden empfohlen
Johann Focken,
Notbes Schloß
Zu Festgeschenken:
Gloria-Damen-Regenschirme
mit hübschen Griffen.
per Stück 2 Mark.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Als passende und stets willkommenen
Weihnachtsgeschenke

halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen:
Alle Sorten guter Hand- schuhe, Ausgezeichnete Hosenträger, Feinste u. modernste Cravatten.
H. Scherff. Roonstr. 90.

1,25 Ein vierteljähr. Abonnement 1,25
(1. Januar bis 1. April)
auf die
Berliner Abendpost
mit dem „Deutsches Heim“ als Beilage.
kostet wie bisher nur 1 1/4 Mark bei jeder Postanstalt.

Zafel-Äpfel, 5 Liter 80 Pf., Feigen-Birnen 5 Liter 90 Pf., empfiehl die Gemüsehandlung von
J. Franke,
Bant, Diederichstraße.

Meine beiden in bestem Zustande befindlichen
Regelbahnen
(Asphalt- u. Bohlenbahn) sind noch für zwei Abende in der Woche zu besetzen und halte ich dieselben den verehrl. Clubs, Vereinen u. bestens empfohlen.
Wilb. Rathmann,
Wallstraße.

Schinken,
gut geräuchert, im Ganzen à Pfund 90 Pf. empfiehlt
Joh. Freese.

Weihnachtsbäume
in größter Auswahl empfiehlt billigst
J. B. Egberts.
Wiederverkäufer erbaute Rabatt.

Bordeaux- und Tokayer-Flaschen
kauft
Joh. Freese.

Schönstes, Feinstes, Steirisches,
mit Milch gemäretes Geflügel, wie:
Kapanner, Poulards, Gänse, Enten, Truthühner, Filethühner,
nach franzöj. Methode geschichtet und ausgewebet, alles Ia Qualität zart und weislichlich.
offert billig für die Festtage, aus eigener Mastung, die Steirische Geflügel-Mastanstalt von
Friedrich Pogatschnigg, Leibnitz (Steiermark)

Prima Geldschranke
habe noch billig abzugeben.
Neuende. B. Hesperen.

Große neue Auswahl in
Corsetts, Tricot-tailien, Schürzen, Kleidchen u. Röcke.
Neuende. B. Hesperen.

Vorläufige
Tanzunterrichts-Anzeige.
Bei genügender Beteiligung werde ich Anfang Januar einen neuen Cursus für Damen und Herren eröffnen. Hochachtungsvoll
H. v. der Hey.

Altes Gold und Silber
nimmt in Kauf und Tausch
A. Kuhlmann,
17. Bismarckstraße 17.

Kaufte einen Bestand
beste hocharmige Singer-Nähmaschinen, welche mit 56 Mk. abgeben.
Neuende. B. Hesperen.

Goldene Drauringe
jeder Größe und Schwere zu den billigsten Preisen stets vorrätzig bei
A. Kuhlmann.
17. Bismarckstraße 17.

Christbaum-
Konfekt, Kiste 440 Stück Mk. 2,80, Nachnahme, bei 3 Kisten 1 Präsent.
G. Pöschel, Dresden N., 12.

Meinen fortgesetzten Bemühungen ist es gelungen, das
Non plus ultra in Hemdentuchen
aus Ia amerikanischer Baumwolle herzustellen, wovon den Coupon v. 30 Meter, 80 cm breit, mit 9 Mark abgeben. Ausserdem die bewährten u. bekannten Qualitäten 30 Meter für 10,80 M., 12 M. u. 14,25 M.
Proben gratis. **J. W. Sälzer,** Han- u. franco. noer.

Feuerversicherung.
Für eine erste deutsche Feuerversicherung werden tüchtige Acquisiteure bei hoher Provision gesucht.
Fr. Offerten unter K. T. befördert die Exped. d. Bl.

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich
 sämtliche am Lager habenden Waaren als Kurz-, Woll-,
 Pelz- und Weißwaaren zu und unter Einkaufs-Preisen.
 Stickereien und Schmucksachen gebe zu jedem annehmbaren
 Preise ab. **N. J. Pels,** Gökerstraße 12.

Friedrich Hoting, Wilhelmshaven, Manufactur-Weisswaaren- & Confections-Geschäft.

Sämmtliche Preise sind, weil ausserordentlich billig, ohne Rabatt.

1891. Weihnachts-Ausstellung. 1891.

Um dem geehrten Publikum die Auswahl aus dem grossen Lager zu erleichtern, habe ich auch in diesem Jahre eine Ausstellung in besonders dazu hergerichteten Zimmern von den verschiedensten Waaren veranstaltet und lade zu gefälligem Besuche ergebenst ein.

Ich empfehle:

Damen-Kleiderstoffe,
 schwarz und farbig, nur reelle und gute
 Qualitäten.
 Schwarze Cachemires, reine Wolle, pr. Meter
 1,00, 1,25, 1,50 u. s. w.
 Schwarze gemusterte Stoffe.
 Farbige, glatte und gemusterte Stoffe, reine
 Wolle. Meter 0,80, 1,00, 1,25, 1,50 u. s. w.
 Dito Halbwole, pr. Meter 50 Pf., 75 Pf., 1,00
 u. s. w.
 Ein grosser Posten Kleiderstoffreste zu kleinen
 und grossen Kleidern passend sind bedeutend
 im Preise ermässigt.
 Sämmtliche Kleiderstoffe sind doppelt breit.

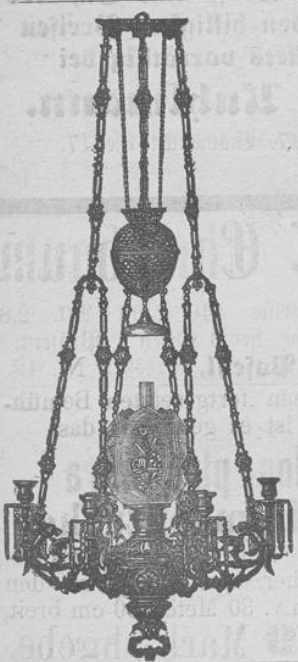
Weisswaaren etc.
 Hemdentuche, schwere dickfädige Waare,
 pr. Meter 20, 25, 30, 35 Pf. u. s. w.
 Hemdenleinen, Bettuchleinen, Handtuchdrele,
 pr. Meter 25, 30, 35, 40 Pf. u. s. w.
 Tischtücher 80 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 2,00
 u. s. w.
 Servietten, abgepasste Handtücher,
 Taschentücher, reinleiene.

sowie sämtliche hier nicht genannten Artikel der Manufacturwaarenbranche.
 Auf die vielen ausgelegten Reste der verschiedensten Waaren, welche ausnahmsweise billig
 ausverkauft werden, mache noch besonders aufmerksam

Herren- und Knaben-Garderobe.
 Winteranzüge und Paletots werden von jetzt
 an zu ermässigten Preisen verkauft.
 Tuche, Buckskins, Cheviots und Kammgarn-
 stoffe.
 Bestellungen auf Anfertigung von Herren-
 Garderobe nach Mass sind, wenn noch zum
 Feste fertig gewünscht, jetzt bald zu machen.
 Reste zu grossen und kleinen Anzügen
 passend bedeutend unter Preis

Oberhemde mit leinen Einsatz 2,75, 3,50, 4,00,
 Steh- und Klappkragen, Chemisettes billigst.
 Shlipse und Cravattes in grosser Auswahl.

Unterkleider für Herren, Damen und Kinder.
 Flanelle, Parchende etc.
 Teppiche, abgepasst und vom Stück.
 Gardinen, weiss, crème und bunt.
 Tischdecken, Bettdecken Schooner, Schürzen,
 Corsets, Tricottaillen, Strümpfe, Handschuhe,
 Taillentücher, Hauben, Röcke, Spitzen Sticke-
 reien, Tischläufer, Commodendecken, Gummi-
 decken, Wachstuch, Damenhemden, -Hosen und
 -Nachtjacken,



Durch große, vorteilhafte Einkäufe
 bin ich in den Stand gesetzt,
**Kronleuchter, Hänge-
 lampen, Tischlampen,
 Klavierlampen, Wand-
 arme und Ampeln**
 zu sehr billigen Preisen abgeben zu können
 und empfehle ich dieselben angelegentlichst.

Bernh. Dirks.

Sämmtliche Hüte

dieser Saison verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren
 Preise. Ferner empfehle Stickereien, vorgezeichnete und angefangene
 Sachen. Garne u. s. w. zu billigen Preisen.

Helene Lamken,
 Bismarckstraße 16.

**Photographie-,
 Poesie- und
 Schreibalben,
 Portemonnaies,
 Brief- und Cigarren-
 taschen u.**
 in besten Fabrikaten bei
W. Weidemann.
 Zithern und Geigen billigst.

**Weisse, waschl.
 Militair-Handschuhe,**
 Paar 1 Mark.
**Farbige, fehlerfreie
 Damen-Glases,**
 4 Stück, Paar 1 Mark.
Schwarze Damen-Glases,
 2 Stück, Paar 0,50 Mark.
B. S. Bührmann,
 Wilhelmshaven.

Patent-Zithern.
Neu! (neu verbessert) Thatsächlich
 von Jedem in 1 Stunde nach
 der vorzügl. Schule — ohne
 Lehrer — erlernbar (un-
 übert.) Größe 56 x 36 cm.
 22 Saiten, „Ton“ wundervoll, höchst
 gearbeitet, (Nacht-Instr.) Pr. nur 6 Mk.
 m. Schule u. g. Nach. O. Niether,
 Verf.-Gesch., Hannover 5.

Burg  Burg
 Hohenzollern. Hohenzollern.

Freitag, den 18. Dez. 1891:
**Zweites
 Sinfonie-Abonnements-Concert.**

**Wöhlbier,
 Kaiserl. Musik-Dirigent.**
Echte Salzwedeler Baumkuchen
 empfiehlt
Emil Schernikow,
 Königl. Hoflieferant in Salzwedel.
 Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei
Herm. Kreibohm.

**Dienstag Vormittag von 8—12 Uhr:
 Verkauf der angehäuften Reste
 jeder Art.**

B. H. Bührmann.
Böke's Restaurant.
Allein-Ausschank
 von
Pfungstädter Bod-Ale.
Ich empfehle:
 Reinschmedenden Caffee
 von 1 Mk. an bis 1,30 Mk.
Gebrannt. Caffee
 von 1,30 Mk. an bis 1,50 Mk.
Kleine Rosinen
 von 25 Pfennig an.
Ameritanischen Speck
 per Pfd. 60 Pfg. ohne Rabatt.
J. A. Daniels.
 Bant.

**Panorama
 international.**
 (Fiskale aus der Passage in Berlin.)
 Gökerstraße 15, Hochparterre.
 Diese Woche:
Tirol.
 1. Chelus: **Zunsbrunn** m. Umgebung.
 Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
 Abonnements- und Schülerkarten
 an der Kasse.
 Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u.
 von 2 bis 10 Uhr Abends.

Beamten-Vereinigung.
General-Versammlung
 am Donnerstag, den 17. Dez.,
 Abends 8 Uhr,
 in Burg Hohenzollern.
 Tagesordnung:
 1. **Krankentasse,**
 2. Ausgabe neuer Nachträge zum
 Lieferanten-Verzeichniss,
 3. **Vertheilung der Berechti-
 gungskarten pro 1892.**
 Die Mitglieder werden erjucht, mög-
 lichst vollständig zu erscheinen.
**Die Herren Beamten, welche
 noch nicht Mitglieder sind,
 werden zu dieser Versammlung
 hiermit eingeladen.**
 Der Ausschuss.

Beginn des
Weihnachts-Ausverkaufs,
 billig! billig! billig!
 Neuende. **H. Helsen.**
**Weihnachts-
 Bäume**
 in allen Sortiments billig (durch Ge-
 legenheitskauf) abzugeben bei
F. Schladiß.
 Feinste
Sammelbraten.
 täglich frisch geschlachtet
 9 Pfd. franco Nachn. M. 4.
W. Foelders, Emden.